

Beschluss des Landrats vom 13.06.2019

Nr. 2670

76. Ausfall Entlastungszug in Itingen und Lausen 2019/420; Protokoll: ps

Landratspräsident **Hannes Schweizer** (SP) verweist darauf, dass die Interpellation dringlich überwiesen wurde, ebenso das Postulat 2019/419.

Regierungsrätin **Sabine Pegoraro** (FDP) beantwortet die Frage 1: Die Trasseverfügbarkeit im Ergolzthal ist bereits heute knapp, deshalb kann die Zusatz-S-Bahn bereits heute nicht in Tecknau halten. Der Grund dafür, dass die Trasse für die Zusatz-S-Bahn ab Fahrplanwechsel im Dezember 2019 nicht mehr im bisherigen Umfang zur Verfügung steht, sind die Bauarbeiten in Liestal, d.h. der Vierspurausbau und das Wendegleis, der Bahnhofumbau und die Entflechtung in Muttenz. Beide Massnahmen sind Voraussetzung für den S-Bahn-Viertelstundentakt von Basel nach Liestal. Die Bauarbeiten im Bahnhof Liestal haben zur Folge, dass die Geschwindigkeit der Züge in Liestal reduziert werden muss. Dadurch können die Züge weniger dicht verkehren. Die minimale Zugfolgezeit erhöht sich von zwei auf drei Minuten. Entsprechend kann die Strecke von weniger Zügen befahren werden. Dies hat aber auch Auswirkungen auf die Abfahrts- und Ankunftszeiten der Fernverkehrszüge.

Zu Frage 2: Die BUD sucht in solchen Fällen gemeinsam mit den SBB nach den bestmöglichen Lösungen. Das bedeutet, dass auch die Verkehrsplaner der BUD nach möglichen, auch unkonventionellen Lösungen suchen, wie den lastrichtungsabhängigen Fahrplan. Diese werden mit den Planern der SBB besprochen. Im konkreten Fall hat die BUD im Rahmen der Vernehmlassung zu den Netznutzungsplänen die entsprechende Trasse immer wieder gefordert. Darauf traten SBB und BAV jedoch nicht ein.

Zu Frage 3: Es standen drei Optionen zur Verfügung: 1) keine Zusatz-S-Bahn mehr; 2) eine Zusatz-S-Bahn mit weniger Halten zwischen Liestal und Olten (die gewählte Lösung); und 3) ein nicht-kommerzieller Halt der Zusatz-S-Bahn ohne Ein- und Aussteigen von einigen Minuten in Tecknau, damit die S-Bahn von einem nachfolgenden Fernverkehrszug überholt werden kann. Bei dieser Variante würde die S-Bahn einige Minuten später in Olten eintreffen als bisher, womit die Anschlüsse nicht mehr gewährleistet wären.

Zu Frage 4: Aus der Zusatz-S-Bahn steigen neun Personen aus und zwei ein. Berücksichtigt man Lausen, müssen sich insgesamt 26 Reisende auf die regulären S-Bahnen verteilen, d.h. dreizehn Personen pro Zug, unter der Annahme, dass die Hälfte der Personen den Zug vorher und die andere Hälfte den nachfolgenden Zug benützt. Die Zusatz-S-Bahn hält in Sissach und Gelterkinden, an Bahnhöfen mit deutlich mehr Ein- und Ausstiegen.

Zum Postulat 2019/419 von Sandra Strüby-Staub: Der Regierungsrat hat die ihm zur Verfügung stehenden Möglichkeiten genutzt, die unter den gegebenen Voraussetzungen bestmögliche Lösung zu finden. Etwas anderes als die gewählte Lösung war nicht möglich. Wer unzufrieden mit dem vorgeschlagenen Fahrplan ist, kann dies noch bis Sonntag, 16. Juni 2019, im laufenden Fahrplanverfahren einbringen (www.fahrplanentwurf.ch).

Landratspräsident **Hannes Schweizer** (SP) fragt, ob die Diskussion beantragt werde.

Saskia Schenker (FDP) meint, diese werde ohnehin zum nachfolgenden Postulat geführt. Es ist wichtig, dass die Antworten heute vorliegen. In den Gemeinden herrscht die Meinung, dass zu wenig mit den SBB verhandelt wird. Es ist unschön, dass zwei Gemeinden vom Entlastungszug

«abgehängt» werden. Lausen hat noch einen Bus. Itingen hat Pech, weil am wenigsten Leute aussteigen.

Florence Brenzikofer (Grüne) verlangt die Diskussion, da sie Zusatzfragen hat.

://: Dem Antrag wird stillschweigend stattgegeben.

Florence Brenzikofer (Grüne) dankt für die Antworten. Man betrachte als Beispiel den Zug, der um 17.12 Uhr in Basel abfährt und heute und auch gemäss dem neuen Fahrplan um 17.54 Uhr in Olten ankommt u. Die Begründung ist, dass in Olten Anschlüsse gewährleistet werden müssen. Es ist ein Pendlerzug, der vor allem von Leuten genutzt wird, die an den Haltestellen vor Olten aussteigen. Wer nach Olten fährt, nimmt den Schnellzug. Es braucht keine Gewährleistung der Anschlüsse in Olten. Deshalb versteht die Rednerin nicht, weshalb man sich nicht dafür entschieden hat, die verspätete Ankunft in Olten in Kauf zu nehmen. Stefan Degen hat einen Vorstoss zur Verkehrsüberlastung im Oberbaselbiet eingereicht. Die Strecke rund um Sissach, Chienbergtunnel, Lausen, Itingen ist im Feierabendverkehr sehr stark befahren. Gerade zu den Stosszeiten sollte der ÖV nicht ausgedünnt werden, damit die Betroffenen nicht wieder aufs Auto umsteigen.

Regierungsrätin **Sabine Pegoraro** (FDP) wird die schriftliche Antwort nachreichen.

://: Die Interpellation ist erledigt.
